

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 29. Mai.

I n l a n d.

Berlin den 25. Mai. Se. Majestät der König haben den Premier-Lieutenant im 21. Infanterie-Regiment, Karl Friedrich Unzelmann, unter dem Namen: Unzelmann von Fransecky, in den Adelsstand zu erheben geruht.

Des Königs Majestät haben geruht, den Forst-Spektoren Leutheuser, Eckert, von Hanslein, Ewald und Tramnitz den Charakter als Forstmeister zu ertheilen.

Se. Königliche Majestät haben den Rentanten der Justiz = Offizianten = Wittwen = Kasse, Geheimen Kalkulator Wiese, zum Rechnungs-Rath zu ernennen geruht.

Se. Königliche Majestät haben die beiden Land- und Stadtgerichts = Assessoren Leineweber und Schwarz zu Mühlhausen zu Justiz-Räthen, desgleichen die beiden Ober = Landesgerichts = Salarien = Rassen-Rendanten zur Posen und Schwarz zu Münster und Paderborn zu Rechnungs-Räthen zu ernennen und dem Justiz-Kommissarius Dr. Caspari zu Halberstadt den Titel eines Justiz-Kommissions-Raths Allergnädigst zu verleihen geruht.

Der bisherige Privat-Docent Dr. Maurenbrecher in Bonn ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der dortigen Königl. Universität ernannt worden.

Se. Excellenz der General der Infanterie, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserlich Russischen Hofe, von Schbler, ist nach Eger, der General-Major und Kommandeur der 5. Landwehr-Brigade, von der Gröben, nach Frankfurt a. d. D., der General-Major und Kom-

mandeur der 9. Infanterie-Brigade, von Kleist, nach Glogau, und der Fürstlich Preussische Kanzler, Regierungs- und Konsistorial-Präsident, von Strauch, nach Gera abgereist.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 15. Mai. In der gestrigen Sitzung der Pairskammer wurde die Verhandlung über das Departementalgesetz fortgeführt. Auf einige Zeit wurde dieselbe durch den Vortrag des Entäußerungs-Gesetzes in der neuen Fassung und durch die Abstimmung über dasselbe unterbrochen. Die Annahme erfolgte mit 84 gegen 7 Stimmen. Die Verhandlung bot sonst nichts Bemerkenswerthes dar.

In der Deputirtenkammer war das Municipalgesetz an der Tagesordnung, die Artikel wurden schnell hintereinander bis zum 14. angenommen. Nur etwas lebhafter wurden die Verhandlungen bei dem Artikel über die Anleihen der Gemeinden, und am Schluß, als man bemerkte, daß man nicht mehr vollzählig war. Die Centra, welche noch am zahlreichsten waren, äußerten darüber ihren Unwillen, und Hr. Lemercier rief laut, daß man die Session auf diese Weise nie beendigen würde. Um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Der Messenger des Chambres will wissen, daß die Regierung bereits drei Staats-Schiffe zur Aufnahme und Begleitung der Herzogin von Berry nach Italien in Stand setzen lasse.

Beim Kriegs-Ministerium werden seit etwa 14 Tagen sehr viel jährige oder halbjährige Urlaube ausgesetzt.

Zur Beförderung des Elementar-Unterrichts sind

neuerdings 41,343 Fr. unter verschiedene Unterrichts-Bezirke vertheilt worden.

Das Staats-Schiff „Luror“ ist mit dem Dampfboot „der Sphinx“ am 11. d. M. in Toulon angekommen. Am Bord desselben befindet sich einer der Obeliken von Theben. Beide Fahrzeuge hatten am 1. April Alexandrien verlassen und unterwegs auf verschiedenen Punkten des Archipels angelegt. Der „Luror“ soll sich nach Cherbourg begeben und von dort nach Paris geschafft werden.

Man meldet aus Algier vom 5. d., daß die Franzosen einen Haufen von etwa 100 Arabern angefallen und denselben 60 Ochsen weggetrieben haben.

Nachrichten aus Bergerac zufolge, gelang es nicht ohne Entwicklung der bewaffneten Macht, das dortige Polendepot aufzulösen. Nach einigem Widerstande gelang es, den Oberlieutenant Koslowski und die unruhigsten seiner Gefährten unter Bedeckung nach Bordeaux zu bringen, um daselbst nach Belgien eingeschifft zu werden. Die Kaserne der Polen wurde durch Truppen cernirt, und als jene dies sahen, wollten sie mit Gewalt ausbrechen, so daß diese gezwungen wurden, das Bajonet zu fällen, wobei 3 Polen leicht verwundet wurden. Man bewerkstelligt nunmehr das truppweise Abführen der Polen nach ihren neuen Bestimmungsortern im Departement des Landes.

Zu Louhans wurde der Polnische Lieutenant Kalsinski verhaftet, weil er einen seiner Landsleute bei dem Spiele mit einem Federmesser gefährlich verwundet hatte.

Paris den 16. Mai. In der gestrigen Sitzung der Pairskammer ward die allgemeine Verhandlung über das Departementalgesez wieder aufgenommen.

In der Deputirtenkammer war an der Tagesordnung die Verhandlung über den 41. Artikel des Municipalgesezes. Dieser so wie die folgenden Artikel bis zum 52. einschließlic, wurden, theilweise mit Veränderungen, die jedoch nicht wesentlich waren, angenommen.

Der deutsch-patriotische Verein in Paris hat eine Unterzeichnung zum Besten der nach der Schweiz geflüchteten Polen beschlössen. Listen liegen bei einem Kaufmann Wolfram und einem Mechanikus Neuber, der Gen.-Sekretär und Kassirer des Vereins ist, aus. Letzterer gab 100 Frs., die Listen zählen bereits 200 Unterschriften. Im Departement der Creuse erwartet man aus Avignon 120 poln. Offiziere, die in die vorzüglichsten Städte des Departements vertheilt werden sollen.

Die Gazette de France versichert, die Regierung habe die Nachricht erhalten, ein zahlreicher Verein von deutschen Liberalen wolle sich, in der Absicht, das Hambacher Fest zu erneuern, auf unserer Gränze bilden, um sich den Prohibitionen der deutschen Regierungen zu entziehen. Das Ministerium hat, wie es heißt, den Lokalbehörden in dieser Beziehung Instruktionen zugesandt. Eine große Anzahl polni-

scher Flüchtlinge sollte an dieser Demonstration der deutschen Demagogie Theil nehmen.

Der Spanische Exminister Calomarde hat, auf Requisition der Span. Regierung, Befehl erhalten, Toulouse zu verlassen und sich nach Orleans zu begeben. Der Bey von Tittery begiebt sich ebenfalls nach letzterer Stadt.

Belgien.

Brüssel den 18. Mai. „Die Gerechtigkeit“, sagt der Lynx, „hat endlich zwei der angeblichen Thäter in Löwen ergriffen, welchen man die Ermordung des Kommandanten Gaillard Schuld giebt. Es ist in der That ein wenig spät, aber die wieder erwachte Schaam hat es doch nicht erlaubt, die Rechtsverweigerung in dieser Sache länger fortzusetzen. Die Mörder waren bekanntlich in Löwen angesiedelt, wo eine geheime Gewalt sie gegen das Gesez beschützte. Seit dem Selbstmord des Bürgermeisters Deneef in Löwen, welchem man öffentlich vorwarf, daß er die Ermordung Gaillards vranlastete, hat die gerichtliche Polizei es gewagt, jene Schuldigen zu ergreifen, deren Untersuchung gegenwärtig geführt wird.“

Der Baron Goubau von Hovorst, ehemaliger Generaldirektor des katholischen Kultus unter dem König Wilhelm und jetzt noch Staatsminister Sr. Niederl. Maj., ist mit einem unbestimmten Urlaub aus dem Haag hier angekommen. Er hat das Belg. Gebiet mit einem Oesterr. Passe betreten.

Gen't den 16. Mai. Auch heute dauern die Unruhen noch fort. Jetzt sind die Soldaten vom 6. und 8. Reg. mit denen vom 12. handgemein, und mehrere verwundet worden. Das 12. Reg. wird verlegt. Gen. Magnau hat den Genter Drangisten den von ihnen nachgesuchten Schutz abgeschlagen.

Deutschland.

München den 17. Mai. Die Grippe macht hier bedeutende Fortschritte; es sollen bereits an 3000 Personen davon befallen worden seyn.

München den 18. Mai. Sämmtliche aus Griechenland längst sehnlich erwartete Depeschen und Privatkorrespondenzen sind durch Hrn. v. Hößlin von Triest hierher gebracht worden, wo der eigentliche Ueberbringer derselben, Hauptmann Trentini, noch die Quarantaine zu bestehen hat.

Karlsruhe den 19. Mai. S. K. H. der Großherzog haben Ihren Bruder, den Markgrafen Wilhelm, zum Präsidenten, Ihren Vetter und Schwager, den Fürsten von Fürstenberg, zum 1. Vicepräsidenten, und den Geh. Rath Herrn v. Falckenstein zum 2. Vicepräsidenten der 2. Kammer ernannt.

Frankfurt den 20. Mai. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß auch unsere Stadt schon seit einigen Tagen von der Grippe heimgesucht ist. Bei der günstigen Witterung ist indeß der Verlauf der Krankheit fast in allen Fällen schnell und unbedenklich.

S c h w e i z.

Tagssatzung in Zürich. In der Sitzung vom 14. Mai ward von der Kommission in den Baseler Angelegenheiten darauf angetragen, diesen Gegenstand erliegen zu lassen, bis die Tagssatzung wieder zusammentrete und allenfalls bis dorthin günstige Umstände eingetreten seyen. Darauf erklärte Uhlwiler, die Behörden von Basellandschaft werden nun thun, was die Noth gebiete und die Pflicht der Selbsterhaltung esfordere, zu welchem Behuf er ihnen vorbehalte, nach Konvenienz zu verfahren. In der Sitzung vom 15. beschloß die Versammlung, sich auf unbestimmte Zeit zu vertagen.

Schaffhausen. Die Widerseßlichkeit der Gemeinde Unterhallau gegen den Durchmarsch eines päpstlichen Kavallerie-Detachements durch unsern Kanton am 6., hatte die außerordentliche Einberufung des großen Rathes auf den 13. d. zur Folge.

Die Schaffhauser Zeitung enthält einen Artikel über den Zug der Polen nach Deutschland. Es heißt darin, die Polen hätten den Plan gehabt, aus Frankreich durch die Landschaft Basel, den Kanton Argau hinauf, und durch den Kanton Zürich hieher zu marschiren, als den geeignetsten Punkt, von dem sie nach Deutschland hätten übergeben können. Von hier aus wären sie dann theils über Donaueschingen, theils über Stählingen nach dem Schwarzwald intradirt worden, um von da aus ihr Werk auszuführen. Auf dem Schwarzwald soll dies schon vor einiger Zeit bekannt gewesen seyn. Der unzeitige Ausbruch in Frankfurt mag auch dieses Vorhaben vereitelt haben. Daß die Schweiz zu den bisherigen Verwickelungen, in denen sie sich befindet, keiner neuen bedurft hätte, wird wohl Jedem von selbst einleuchten; aber eben so gut auch, daß der Einmarsch der Polen eine neue Verwicklung ist. Es geht hier die Sage von einer nächstens am Vorort zu erwartenden Note der fremden Gesandten in Betreff jener Gäste, bei welcher Gelegenheit dann vielleicht auch noch Anderes berührt werden dürfte.

In der Sitzung vom 13. Mai erhielt die Tagssatzung Kenntniß von einer schriftlichen Erklärung des Französischen Ministers des Auswärtigen (de Broglie) an den Schweizerischen Gesandsträger in Paris, laut welcher die Französische Regierung den nach der Schweiz ausgewanderten Polen die Rückkehr nach Frankreich definitiv untersagt.

N o r d - A m e r i k a.

New-York den 20. April. Der Konvent von Süd-Karolina hat sich am 18. v. M. vertagt, nachdem er zwei Verordnungen angenommen hatte, wovon die eine die in der letzten Session angenommenen Nullifizirungs-Beschlüsse aufhebt und die andere die Zwangs-Bill annullirt.

C o l u m b i e n.

Bogota den 17. Februar. Neu-Granada schreitet mit Ordnung und Regelmäßigkeit vorwärts, und

erfreut sich vollkommener Ruhe. Die Regierung benützt diesen glücklichen Zustand der Dinge, um den öffentlichen Unterricht zu befördern, den Gesetzen Achtung zu schaffen und ein allgemeines Vertrauen wieder herzustellen. Der erste verfassungsmäßige Kongreß wird sich am 1. März versammeln.

Am 6. Januar wurde in Bogota die National-Akademie eröffnet.

Die Gazetta von Neu-Granada sagt: „Die Granadische Regierung fand es für nothwendig, einige von den, in die Ereignisse, welche den Umsturz der rechtmäßigen Regierung herbeigeführt hatten, verwickelten Individuen von dem Gebiet der Republik zu verbannen, weil sie sich leicht in den ersten Tagen des Sieges vernünftiger Grundsätze als ein Hinderniß für die Herstellung einer Ordnung der Dinge, von der die öffentliche Wohlfahrt und Ruhe abhängt, hätten erweisen können.“

Mexiko den 3. Mai. Der Präsident hat die von dem bevollmächtigten Minister des Königs der Franzosen vorgenommenen Ernennungen der Herren Moritz Hebenstreit und Joseph Renon zu Französischen Konsuln in Matamoros und in Campeche bestätigt.

V e r m i s c h t e M a c h r i c h t e n.

Berlin den 23. Mai. Am 12. d. Mts. beging der Königl. Landrath und Polizei-Präsident zu Danzig, Major von Wegesack, seine 50jährige Amtszubelfeier. Se. Majestät der König geruheten, die vieljährigen treuen Dienste des Jubilars durch die Verleihung des Rothen Adler-Ordens zweiter Klasse mit dem Eichenlaube zu belohnen.

Die Dänische Staats-Zeitung berichtet aus Kopenhagen vom 16. April: „Sonntag Morgen verhefte Feuerlarm die Hauptstadt in Augenblicklichen Schrecken, da man hörte, daß es auf dem neuen Holm brenne; allein es war nur in einem dort liegenden Pöpyrahm aufgegangen und in einer halben Stunde gelöscht. Hingegen brannte gestern Morgen das Theater an der Norderbrücke gänzlich ab. Das Feuer war schon um 4 Uhr entstanden, allein ein dicker Nebel hatte es lange Zeit unmöglich gemacht, es von den Thürmen zu sehen, daher die Hülfe des Brandweßens später wie gewöhnlich ankam.“

In der Versammlung der Londoner Westminster medical Society am 15. April kam das Thema der Säusmunden auf die Bahn, namentlich in Bezug auf die Verwundung des Hrn. Stappleton, der sich vor einiger Zeit mit dem General Moore geschossen hatte. Dr. Johnson erklärte, daß, obgleich Herr Stappleton die Kugel noch in der Lunge habe, er sich vollkommen wohl befände, und daß man überhaupt, wenn sich in ähnlichen Fällen die Kugel nicht mit Leichtigkeit herausziehen ließe, sich auf die Hülfe der Natur verlassen sollte. Dr. Giffrest erwähnte

der sonderbaren Thatsache, daß, obgleich er 24 Jahr lang Militair-Physikus gewesen sei, den ganzen Feldzug in Spanien mitgemacht und fast allen möglichen militairisch-chirurgischen Operationen beigewohnt, er doch kein einziges Beispiel eines Bajonettstichs gesehen habe, zum Beweise, daß, wenn man auch viel von dem gewaltigen Infanterie-Angriff mit gefülltem Bajonett rede, es selten zum nahen Gefecht komme.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des unter Sequestration stehenden und im Samterschen Kreise gelegenen Guts Geradz dolny auf drei Jahre, von Johanni d. J. ab, haben wir einen Termin vor dem Landgerichts-Assessor Pilaški auf den 19ten Juni cur. Vormittags um 10 Uhr,

in unserm Gerichts-Lokale anberaunt. Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Posen den 16. Mai 1833.

Königl. Preuss. Landgericht.

Ediktal = Citation.

Da auf den Antrag des Justiz-Kommissarii Stordz zu Lissa über die Kaufgelder des von demselben im Wege der notwendigen Subhastation erklandenen, im Kreise Fraustadt belegenen, und früher dem Samuel Langner zugehörigen, gewesenen Guts Jeziorke, mit der Mittagessunde des 25ten Februar d. J. der Liquidations-Prozess eröffnet worden, so werden sämmtliche unbekanntere Realgläubiger, welche an die Kaufgelder des gedachten Guts irgend einen Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, diesen vermeintlichen Anspruch binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 27sten Juli d. J.

vor dem Deputirten Herrn Kammergerichts-Assessor Fränzel angelegten Termine Vormittags um 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstätte anzumelden und nachzuweisen, unter der Verwarnung, daß die sich nicht Meldenden mit ihren Ansprüchen präkludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer des genannten Guts, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, aufgelegt werden soll.

Diesjenigen, welche sich eines Bevollmächtigten bedienen wollen, können sich an die hiesigen Justiz-Kommissarien Salbach, Mittelsädt, Lauber, Fiedler und Douglas wenden.

Fraustadt den 7. März 1833.

Königl. Preuss. Landgericht.

Die Ausfüßung der Pachtverhältnisse der Herrschaft Buchelsdorf macht den Verkauf des den abgehenden Pächtern gehörigen Plus-Inventarii an Schaafsch, 700 Müttern, 80 Schöpfen, 100 Stähren not-

wendig, und ist zum freiwilligen Verkauf derselben ein Termin auf

den 10ten Juni a. c. Vormittags um 8 Uhr

in loco Buchelsdorf, Kreis Namslau, Regierungs-Bezirk Breslau, angelegt worden. Die Schaafsch werden zwar ohne Wolle verkauft, jedoch bleiben dieselben bis zum Verkaufs-Termin ungeschoren, damit sich die Herren Kauflustigen von der Feinheit und Egalität der Wolle gründlich überzeugen können. Die Heerde war weder im vorigen, noch in diesem Jahre, von irgend einer Krankheit heimgesucht, ist auch jetzt kerngesund.

Namslau den 19. Mai 1833.

Die Administration der Ober-Amtmann Buchwaldschen Verlassenschaft:
Stade. Kiebig. Hantke.

Meinen erwarteten Haupt-Transport Mess-Zitronen und Apfelsinen habe ich nunmehr erhalten und erlasse solche sowohl in Kisten wie auch einzeln, hauptsächlich Apfelsinen, zu auffallend billigen Preisen.

J. H. Weiser,

Jesuiten- und Wasserstraßen-Ecke No. 189.

Dem fast allgemeinen Wunsche der resp. Abonnenten der Bergerschen Garten-Konzerte, dieselben an einem andern Tage aufzuführen, nachzukommen, werden die noch folgenden 3 Konzerte auf jeden Donnerstag verlegt, und wird das 3te den nächsten Donnerstag, als den 30sten Mai c., stattfinden.

N e r l i c h,

Kapellmeister im 6ten Infanterie-Regiment.

Getreide = Marktpreise von Berlin, 23. Mai 1833.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuss.)	P r e i s			
	Zu Lande:		auch	
	Russ.	Poln.	Russ.	Poln.
Zu Lande:				
Weizen	1	15	1	7 6
Roggen	1	4	1	1
große Gerste	—	25 8	—	22 6
kleine	—	22 6	—	—
Hafer	—	24 5	—	20 4
Erbsen	—	—	—	—
Zu Wasser:				
Weizen	1	27 6	1	20
Roggen	1	10	1	7 6
große Gerste	1	2 6	—	25
kleine	—	—	—	—
Hafer	—	22 6	—	21 3
Erbsen	—	—	—	—
Das Schock Stroh	7	5	5	20
Heu, der Centner	1	5	—	20